Jetzt wird's weihnachtlich

Vorbereitungen für „Schlachte-Zauber" und Adventsglanz in der City

Bremen – Alle Jahre wieder beginnt sie pünktlich im November, die Zeit der Bretter an der Schlachte. Brett für Brett entsteht hier dieser Tage der „Schlachte-Zauber" mit seinen Holzbuden und Almhütten, dem eisblauen Licht und dem „Freibeuterdorf". Piraten, Dudelsackspieler und Kräuter-Krauter werden den Bummelboulevard an der Weser bald wieder bevölkern.

Vom 23. November bis zum 23. Dezember, um genau zu sein. Sonntags bis donnerstags in der Zeit von 11 bis 20.30 Uhr, freitags und samstags von 11 bis 21.30 Uhr. Als Highlight gilt das Eröffnungs-Feuerwerk über der Weser, das am 23. November um 18.30 Uhr beginnen soll. „Hier trifft maritimes Ambiente auf festliche Stimmung – eine einzigartige Kombination", heißt es nicht ohne Vorfreude bei der Einzelhandelsvereinigung City-Initiative über den „Schlachte-Zauber".



Bauarbeiten am Fuß der Teerhofbrücke: Holzhaus für den „Schlachte-Zauber", der am 23. November beginnt und bis zum 23. Dezember dauern wird. THOMAS KUZAJ

Ausschank in der Weihnachtspyramide

Die Kaufleute freuen sich natürlich ebenso auf den klassischen Bremer Weihnachtsmarkt rund um den Roland, auf dem Liebfrauenkirchhof und auf dem Domshof. Er beginnt ebenfalls am Montag, 23. November, und er dauert ebenfalls bis zum Tag vor Heiligabend. Und auch hier gilt: Sonntag bis Donnerstag 11 bis 20.30 Uhr; Freitag und Samstag 11 bis 21.30 Uhr. Glühwein und gebrannte Mandeln in Welterbekulisse, mit dieser Kombination ist der Bremer Weihnachtsmarkt nicht zuletzt auch eine Touristenattraktion.

Und im Detail? „Auf dem Weihnachtsmarkt gibt es in diesem Jahr 147 Stände und damit zwei mehr als im vergangenen Jahr", so Christoph Sonnenberg, Sprecher des Wirtschaftsressorts, gegenüber der Mediengruppe Kreiszeitung. „Neben vielen bekannten Angeboten gibt es auch Neues zu entdecken: So bereichern Anbieter mit selbsthergestellten Weihnachtsanhängern,



Der Kiosk trägt schon sein vorweihnachtliches Holzkleid: Vorbereitungen für den „Schlachte-Zauber". THOMAS KUZAJ

Wurst-, Schinken- und Käsespezialitäten sowie Christbaumkugeln und Honig den Markt. Ein besonderer Blickfang dürfte auch der neue Ausschank in Form einer Weihnachtspyramide sein."

Apropos Blickfang. Auf dem frisch neu gepflasterten und mit unterirdischer Veranstaltungstechnik ausgestatteten Ansgarikirchhof öffnet am 23. November einmal mehr der „Ansgari-Winterwald", der auch nach dem Fest noch rauschen wird, denn er dauert bis zum 29. Dezember. Festlich dekorierte Hütten, Musik, leuchtende Tiere – der urbane „Winterwald" öffnet montags bis donnerstags sowie sonntags in der Zeit von 12 bis 20.30 Uhr; freitags und samstags von 12 bis 21.30 Uhr. Vom 24. bis 26. Dezember hat der Wald Weihnachtspause.

Wenige Schritte entfernt, in der im Kontext des zentralen Cityumbaus rund um Horten-Bau und Parkhaus Mitte womöglich einem Teilabriss geweihten Lloyd-Passage, soll es auch noch einmal Adventsstimmung aufkommen. Unter dem Motto „Skandinavische Weihnacht in Bremen" präsentieren 20 Aussteller ab 23. November einen Weihnachtsmarkt unter dem (noch vorhandenen) Glasdach.

Und nun verlassen wir die Innenstadt. Bereits geöffnet hat das traditionell in seiner Laufzeit vom Advent abgekoppelte Findorffer „Winterdorf" im Jan-Reiners-Park an der Fürther Straße – Montag bis Freitag ab 17 Uhr, Samstag und Sonntag ab 16 Uhr. Der stimmungsvoll beleuchtete Budenzauber bleibt wieder bis Ende Januar stehen, heißt es. Zwischen Shakespeare-Company (Theater am Leibnizplatz) und Südbad strahlen ab Mittwoch, 25. November, die „Lichter der Neustadt" – bis 20. Dezember montags bis freitags von 16 bis 22 Uhr, samstags von 14 bis 22 Uhr, sonntags von 14 bis 20 Uhr. **THOMAS KUZAJ**

Kontrolleure zeigen Courage

Bremen – Am Samstag gegen 22.30 Uhr hat ein Unbekannter einer 57 Jahre alten Frau, die mit einer Bekannten in der Hermann-Böse-Straße an der Haltestelle Hauptbahnhof Nord/Messe stand, die Umhängetasche weggerissen. Er flüchtete damit in Richtung Gustav-Deetjen-Tunnel, berichtete ein Polizeisprecher am Sonntag. Ticketkontrolleure, denen die beiden Frauen bei der Verfolgung des Täters aufgefallen waren, hielten ihr Fahrzeug an – und den flüchtenden Verdächtigen (1,70 bis 1,80 Meter groß, dunkler Teint, längere schwarze Locken) im Tunnel auf. Es gelang ihnen, dem Unbekannten die Tasche abzunehmen. „Da sich der Mann aggressiv verhielt, ließen sie ihn anschließend laufen, um sich nicht selbst in Gefahr zu bringen", so der Polizeisprecher weiter. Ausdrücklich lobte er „das beherzte und zugleich besonnene Verhalten der Helfer". Denn: „Sie zeigten Zivilcourage, ohne sich unnötig selbst zu gefährden." Die Ermittler bitten Zeugen, sich unter der Telefonnummer 0421/362-3888 beim Kriminaldauerdienst zu melden. kuz

Aktion für Kinder in der Ukraine

Bremen – Zum fünften Mal gibt es in Bremen eine Weihnachtsbeutel-Aktion für Kinder in der Ukraine. Bis zum 9. Dezember können gefüllte Geschenkebeutel im Evangelischen Informationszentrum „Kapitel 8" (Domsheide 8) und in der St.-Markus-Gemeinde (Arsterdamm 12–18) abgegeben werden. Dort sind auch die leeren Stoffbeutel erhältlich, so ein Sprecher der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK). Die Initiatoren verteilen die Beutel auch an Schulen, in verschiedenen Betreuungseinrichtungen, in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Spender sollten die Beutel mit Süßigkeiten, Hygieneartikeln, kleinen Weihnachtsdekorationen, persönlichen Grüßen, Bildern oder Bastelarbeiten füllen, heißt es. An der Sammelaktion beteiligt sind die Stiftung Solidarität Ukraine, der Senat, der Katholische Gemeindeverband, die BEK sowie die Unternehmen Buhlmann Group und Hansa Flex. „Weihnachten ist, wenn jemand liebevoll an dich denkt – dieses Zeichen konnten wir im vergangenen Jahr 10.000 Kindern in der Ukraine durch die Geschenkbeutel schicken", sagt Pastor Andreas Hamburg, der die Aktion mitorganisiert. kuz

Momente menschlicher Präsenz

„Eine Entdeckung": Tamim Sibai im „Haus der syrischen Kunst"

Bremen – Dieser Künstler ist „eine wunderbare Entdeckung", sagt die Kunsthistorikerin Frizzi Krella, Direktorin des „Hauses der syrischen Kunst" (Böttcherstraße), über den jungen Maler Tamim Sibai. Unter dem Titel „Spuren des Daseins" sind bis zum 6. Februar 2027 Arbeiten des Künstlers zu sehen, die seine Entwicklung in den zurückliegenden zehn Jahren nachzeichnen.

Sibais Thema: das menschliche Antlitz, wieder und wieder. Gesichter, Gesten, Augenblicke, festgehalten in oft expressiver Farbigkeit und großer Dichte – mit pastosem Farbauftrag, der die Farben teils fast reliefartig hervortreten lässt. „Jedes Werk hält einen Moment menschlicher Präsenz fest, der sich im Gesicht offenbart", heißt es in der Ausstellung. „Gemeinsam bilden die Arbeiten eine visuelle Reflexion über Identität, Verletzlichkeit und die Spuren, die wir hinterlassen", so Krella. „Es geht ihm um die menschliche Verfasstheit, um Emotionalität."



Das menschliche Antlitz: Arbeiten des jungen Malers Tamim Sibai im Haus der syrischen Kunst. Zu sehen sind Gemälde aus den Jahren 2016 bis 2026. THOMAS KUZAJ

Im Strudel des Augenblicks

Der Maler dringe ein in die „vielschichtigen Dimensionen des Menschseins". Da werden sie sichtbar, die titelgebenden „Spuren des Daseins". Dabei male Sibai – mit Ölfarbe, Acryl und Spray – „oft zwei Varianten über ein Thema", bisweilen auch ganze Serien. In der Ausstellung ist zum Beispiel eine Serie von Teufeln und Engeln zu sehen, immer schön abwechselnd Gut und Böse. Manche seiner teils großformatigen Porträts scheinen sich im Strudel des Augenblicks aufzulösen („Last Wind of Change", 2026), andere geben Rätsel auf, indem sie bei der Betrachtung aus unterschiedlichen Perspektiven unterschiedliche Details preisgeben („A date with an officer", 2017/18).

Tamim Sibai wurde 1991 in Damaskus geboren. Von 2010 bis 2014 studierte er in seiner Geburtsstadt an der Fakultät der Bildenden Künste. Im Sudan lernte er anschließend am Goethe-Institut Deutsch, bevor er 2016 nach Berlin ging. Dort schloss er sein Studium als Meisterschüler von Professor Burkhard Held an der Universität der Künste mit einem Master of Arts ab.

Das im Jahr 2022 eröffnete „Haus der syrischen Kunst" geht zurück auf den Bremer Unternehmer Chawkat Takla. Er ist gebürtiger Syrer und stammt aus Homs. Gemeinsam mit seiner Frau – Dr. Gudrun Takla – hat der Unternehmer vor einigen Jahren die Takla-Stiftung gegründet, die sich der syrischen Kunst und humanitärer Hilfe widmet.

Das „Haus der syrischen Kunst" ist über den Hoetger-Hof der Böttcherstraße zu erreichen. Öffnungszeiten: freitags 15 bis 18 Uhr und samstags 12 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung.

THOMAS KUZAJ

2.000 Neue an der Hochschule

Bremen – Die Hochschule Bremen (HSB) ist mit konstanten Erstsemesterzahlen in das Wintersemester gestartet: Während andere Hochschulen wegen der ausfallenden Abiturjahrgänge in Nordrhein-Westfalen (NRW) und Schleswig-Holstein in diesem Jahr Rückgänge verzeichnen, haben nach Angaben der HSB erneut rund 2.000 junge Leute ihr Studium in Bremen begonnen. Das sind ähnlich viele wie in den vergangenen Jahren. dr